



Rückmeldung zum Qualitätsmanagement

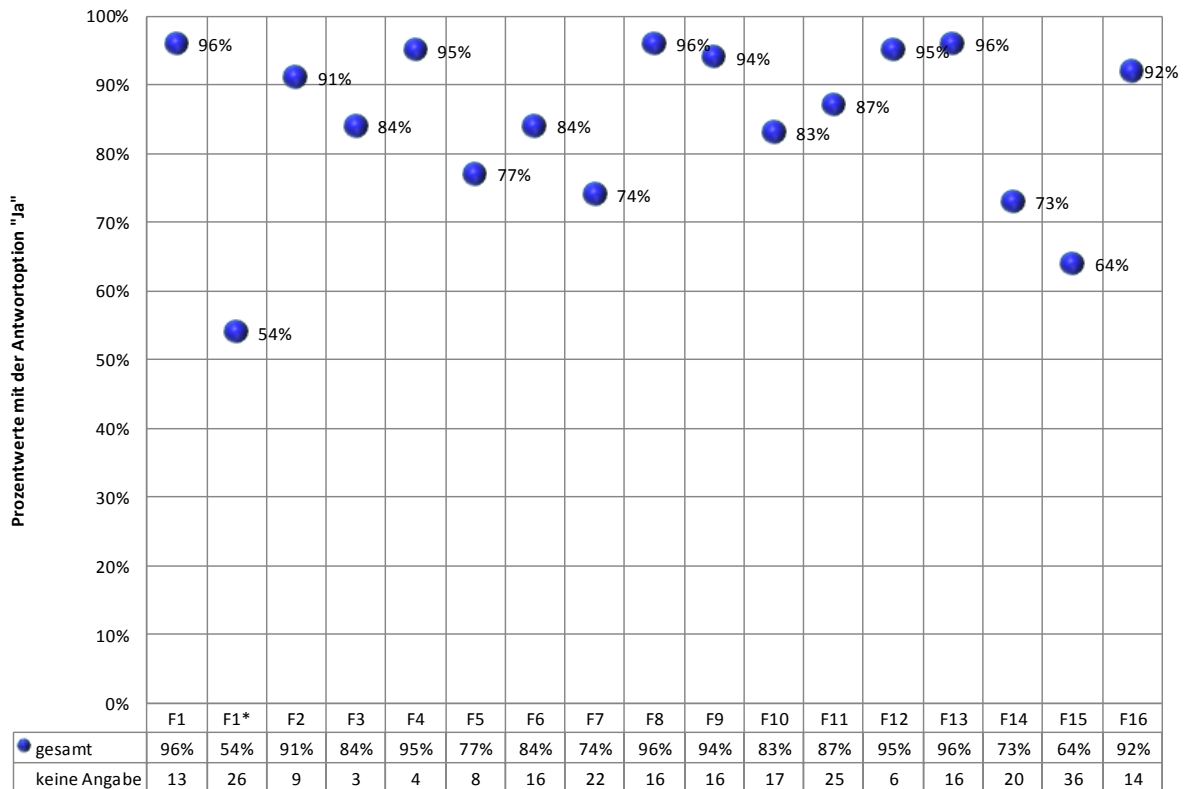
Schulsprenkel Leifers

Schuljahr 2017/2018

Einschätzung der internen Evaluation

Im Zeitraum vom 29.01.2018 bis zum 19.02.2018 wurde unter den Lehrpersonen mittels Fragebogen erhoben, wie die interne Evaluation eingeschätzt wird. Von 102 eingeladenen Lehrpersonen haben 62 den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 60,8 Prozent entspricht. Die Befragung hat folgende Ergebnisse gebracht:

Ergebnisse zur Einschätzung der internen Evaluation



Legende:

- F1. An der Schule gibt es eine Arbeitsgruppe bzw. eine Beauftragte / einen Beauftragten, die / der die interne Evaluation koordiniert und begleitet.
- F1* Wenn 1 mit ja beantwortet wurde:
Die Arbeitsgruppe bzw. die Beauftragte / der Beauftragte für interne Evaluation unterstützt mich bei meinen persönlichen Evaluationsvorhaben.
- F2. Ich sehe interne Evaluation als selbstverständlichen Teil meiner Arbeit.
- F3. Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von den Schülerinnen / Schülern zu meinem Unterricht ein.
- F4. Ich nehme Anregungen aus den Befragungen auf und setze entsprechende Maßnahmen.
- F5. Ich führe Hospitationen bei meinen Kolleginnen / Kollegen durch.
- F6. Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch Kolleginnen / Kollegen ein kritisches Feedback.
- F7. Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulführungskraft ein kritisches Feedback.
- F8. Die Wahl der Evaluationsthemen an der Schule erfolgt gezielt und systematisch (Bezug zum Qualitätsrahmen, zum Dreijahresplan, zu aktuellen Bedürfnissen).
- F9. Evaluationen werden mit geeigneten Verfahren und Instrumenten (z. B. IQES) so gestaltet, dass der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht.
- F10. Die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Schülerinnen / Schüler, Eltern und weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind) werden regelmäßig in Evaluationen befragt.
- F11. Die jeweils befragte Personengruppe erhält zeitnah eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Evaluation.
- F12. Bei Evaluationen ist die Anonymität gewährleistet.
- F13. Aus Evaluationsergebnissen werden bei Bedarf konkrete Maßnahmen zur Unterrichts-, Personal- oder Schulentwicklung abgeleitet.
- F14. Ich kenne konkrete Veränderungen infolge der Maßnahmen, die aufgrund von Evaluationen festgelegt worden sind.
- F15. An der Schule hat sich ein Verfahren im Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (Kompetenztests) etabliert.
- F16. Ich habe wahrgenommen, dass an meiner Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation gearbeitet wurde.

Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation

Am 20.02.2018 wurde anhand von festgelegten Kriterien im **Gespräch** mit der Schulführungskraft Veronika Fink, dem Vizedirektor Andrea Mezzanato, Schulleitern und Schulleiterinnen (Werner Oberleiter, Bona Alexandra, Doris Schwarz, Andrea Mezzanato) sowie Mitgliedern der Arbeitsgruppe Schulentwicklung und Qualitätssicherung (Waltraud Hilpold, Lucia Pistone, Karin Bernardi, Andrea Mezzanato, Siegfried Innerbichler, Helga Mumelter) sowie durch die **Sichtung von vorgelegten Unterlagen** der Frage nachgegangen, wie die Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation aus dem Schuljahr 2014/2015 umgegangen ist. Dabei hat sich Folgendes ergeben:

Kriterien	Ergebnis
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen, Ableitung von Maßnahmen	Aus der Sichtung des Dreijahresplanes geht hervor, dass sich die Schule intensiv mit den Ergebnissen der externen Evaluation auseinandergesetzt hat. Es wurde eine Vielzahl von Maßnahmen definiert, auch bezogen auf die einzelnen Schulstellen.
Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Die Kommunikation der Maßnahmen ist sowohl nach innen als auch nach außen erfolgt. Der Dreijahresplan, in dem die Maßnahmen sehr systematisch und übersichtlich festgehalten sind, wurde auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Sichtung der internen Evaluation

Am 20.02.2018 wurde die interne Evaluation der Schule seit der letzten externen Evaluation im Schuljahr 2014/2015 anhand der festgelegten Kriterien gesichtet. Dabei hat sich Folgendes ergeben:

Kriterien	Ergebnis der Sichtung
transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Im Dreijahresplan findet sich ein detailliertes, sehr gut strukturiertes und für Außenstehende auch gut nachvollziehbares Qualitätskonzept.
Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels	Aus den Unterlagen ist kein Qualitätszirkel im Sinne einer Verzahnung der externen und internen Evaluation erkennbar.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation	An der Schule ist die Arbeitsgruppe „Schulentwicklung und Qualitätssicherung“ eingerichtet. Vier der 13 Mitglieder sind im Besonderen für den Bereich der internen Evaluation zuständig. Als verantwortliche Person für die Steuerung der Qualitätsprozesse wird explizit die Schulführungskraft angeführt.
ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Es wurden in erster Linie die Bereiche <i>Lern- und Erfahrungsraum</i> sowie <i>Schulkultur und Schulklima</i> , insbesondere bei Selbstevaluationen der Lehrkräfte, behandelt. Eine durchgeführte Evaluation bezieht sich auf den Bereich <i>Schulführung</i> .
regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	Hauptzielgruppe der an der Schule durchgeführten Befragungen waren die Schüler und Schülerinnen, bedingt durch die zahlreich durchgeführten Selbstevaluationen der einzelnen Lehrkräfte. Die Lehrpersonen selbst wurden im Zuge der Pädagogischen Tage bzw. beim Schulführungsfeedback angesprochen. An einer Schulstelle wurde eine Elternbefragung durchgeführt.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Am Schulsprengel ist eine breite Palette von Evaluationsinstrumenten zum Einsatz gekommen; neben Online-Befragungen mit IQESonline wurden auch Zielscheiben, individuell gestaltete Fragebögen oder offene Rückmeldungen verwendet.

<p>ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)</p>	<p>Die Rücklaufquote bei den Selbstevaluationen der Lehrkräfte ist naturgemäß hoch. Bei den zwei internen Evaluationen, bei denen die Rücklaufquote auch ersichtlich ist, ist selbige unterschiedlich hoch: Einmal sind 33,3 Prozent an Rücklauf zu verzeichnen, ein anderes Mal mit knapp 65 Prozent wesentlich mehr.</p>
<p>Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)</p>	<p>Eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und eine Ableitung von Maßnahmen zeigt sich bei den Selbstevaluationen der Lehrkräfte, wo vielfach eine entsprechende Reflexion anknüpft und mehrfach konkret abgeleitete Maßnahmen aufscheinen. Bei den restlichen Evaluationen hingegen ist dies anhand der gesichteten Unterlagen nicht erkennbar.</p>
<p>Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen</p>	<p>Es ist nicht ersichtlich, ob eine Kommunikation der Maßnahmen nach innen und/oder nach außen erfolgt ist.</p>
<p>korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität</p>	<p>Aufgrund der gesichteten Unterlagen kann davon ausgegangen werden, dass ein korrekter Umgang mit den Daten erfolgt ist.</p>

Im Laufe des Gesprächs wurden noch folgende Aspekte thematisiert:

Bei den Ergebnissen der Umfrage zum internen Qualitätsmanagement ist eine eher geringe Rücklaufquote zu verzeichnen; auf gewisse Fragen wurde von einer beträchtlichen Anzahl der Lehrpersonen nicht geantwortet, was unter anderem mit der hohen Personalfluktuation an der Schule in Zusammenhang gebracht wird. Der Aufbau eines systematischen Qualitätsmanagements wird seit dem Amtsantritt der Schulführungskraft im Schuljahr 2015/2016 verstärkt forciert. Es wird versucht, eine Evaluationskultur zu etablieren, indem Hospitationen, kollegiales Feedback oder auch Selbstevaluierungen eingefordert werden. Was die Selbstevaluation der Lehrpersonen sowie die kollegialen Hospitationen anbelangt, so scheint diesbezüglich eine gewisse Kultur zu greifen; diese Form der verschiedenen Rückmeldungen wird als gewinnbringend für den Einzelnen empfunden. Für die Hospitationen erachtet man es als notwendig, diese von einer Vertrauensperson durchführen zu lassen, von der man konstruktive Kritik erwarten und auch annehmen kann; ein wohlwollendes Feedback erscheint den Gesprächspartnern fundamental.

Die Direktorin erwähnt im Gespräch das Kollegium und bezeichnet dieses als großartig und als sehr offen, was sich unter anderem durch die vermehrte Beteiligung an Hospitationen feststellen lässt. Erfreut zeigt sich die Gesprächsrunde über das positive Feedback der Evaluationsstelle hinsichtlich des Umgangs mit den Ergebnissen der externen Evaluation.